Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 34

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stahlfederfabrikation. Das „Magdeburger Magazin für Lehr- und Lernmittel“ bringt einen gehaltvollen Artikel über diesen Zweig der heutigen Schulausstattung. Die Heimat dieser Gewerbsbranche ist bekanntlich Birmingham. Zur Zeit bestehen in England 7 solcher Fabriken, in Frankreich (Boulogne) 1 und 1 in Deutschland (Berlin, Firma Heinze und Blankerz). Diese letztere liefert wöchentlich 15,000 Gros (2 Mill. Stück) und braucht dazu 25 Ztr. Stahl. Außerdem werden gleichzeitig 300 Kubikfuß Holz und 30 Ztr. Metall zu Federhaltern verarbeitet. „Trotz der bis zur äußersten Grenze durchgeführten Arbeitstheilung ergibt sich fast ohne Ausnahme, daß Kräfte, welche auch längere Zeit einer eng abgegrenzten Arbeit obgelegen, sehr schnell und leicht eine neue, von der bisherigen ganz verschiedene Manipulation erlernen. Dieser Umstand ist wol ganz geeignet, die Theorie zu widerlegen, als läge in der Umformung des handwerksmäßigen Gewerbebetriebs in den fabrikartigen ein sozialer Uebelstand.“

Schulbänke mit drehbaren Einzelsitzen. (System von Hubert Vandenesch in Eupen. Aus „Schulanzeiger“, Würzburg).

Die Sitzplatte ist ellipsenförmig. Ihre Befestigung auf dem „Dorn“ ist keine zentrale. Diese Einrichtung gestattet die Stellung derselben nach vorn, nach den Seiten und rückwärts. Die Richtung des Sitzes nach vorn bedingt 2 cm. Minusdistanz des senkrechten Abstandes zwischen Sitz und Pult. Sie gestattet dem Lehrer, hinter dem Schüler durchzugehen. Die Richtung des Sitzes nach rückwärts bietet eine Plusdistanz von 12 cm. und ermöglicht eine Anlehnung des Rückens an die hinten stehende Bank oder an die Lehne der hintersten Bank. Die Richtung nach seitwärts rechts eignet sich vortrefflich beim Geographieunterricht, bei welchem die großen Karten an der Nordwand rechts — unter dem Einfallen des Lichtes von links — hängen sollen.

Von diesen drehbaren Sitzen kann jeder einzelne Schüler bequem aufstehen und sich vor oder hinter denselben aufstellen, z. B. beim Gesangunterricht. Ferner kann der einzelne Sitz in seiner Höhenstellung genau der Körperlänge des Schülers angepaßt werden. Der Einzelsitz erschwert das Aneinanderrücken, Schwatzen und Abschreiben der Schüler, die Uebertragung ansteckender Krankheiten etc. Zur leichten Handhabung gesellt sich große Dauerhaftigkeit. Alte Schulbänke lassen sich ohne bedeutende Kosten auf das beschriebene System umändern. Für das Alter von 6 bis 9 Jahren dient eine Tischhöhe von 1 à 1,2 m., von 10 à 12 Jahren 1,2 à 1,4, von 13 bis 15 Jahren 1,4 à 1,6 m. Für einen Schüler gilt eine Pultbreite von 50 à 60 cm.

Die Preise solcher Schulbänke sind: Viersitzig, Tannenholz 30 M., Eichenholz 43 M.; achtsitzig, Tannenholz 57 M., Eichenholz 77 M. Bei Anbringung eines Fußbrettes erhöht sich der Preis per Sitz um 1 à 1,5 M.

Steno-Tachygraphie. Wir stehen nicht an, nachfolgender Empfehlung eines neuern stenographischen Systems in unserm Blatte Raum zu geben — in Anwendung des Paulinischen Wortes: Prüfet alles etc.

„Nach vieljährigem Studium der älteren Stenographiesysteme gelang es mir im Jahre 1875, eine Schnellschrift aufzufinden, mit welcher den Anforderungen der Neuzeit in jeder Beziehung Rechnung getragen ist und welche unter dem Namen Steno-Tachygraphie von mir herausgegeben wurde.

Hervorragende Gelehrte und Schulmänner, sowie ein großer Theil der Presse waren in der uneigennützigsten Weise bemüht, dem System durch rege Empfehlung dauernd Eingang in Deutschland zu verschaffen.

Ich wende mich nun auch vertrauensvoll an die Vertreter der schweizer. Presse mit der Bitte, ein gemeinnütziges Werk durch gütige Mittheilungen im redaktionellen Theil ihrer Organe empfehlen zu wollen.

Meine einfache Kurzschrift, welche sich nur aus 40 Lautzeichen entwickelt, nur wenige Sigel besitzt, ist lautgetreu, formenschön und auf einer Linie wie die Kurrentschrift leicht ausführbar. Das System ist seiner Einfachheit halber in wenigen Stunden erlernbar und befriedigt das Gefühl für Rhythmus, Etymologie und Grammatik.

Herr E. A. Mäder in St. Gallen, Speiservorstadt 14, unser Vertreter für die Schweiz, versendet das Lehrbuch zum Selbstunterricht à Fr. 1. 50.“

A. Lehmann,
Redakteur des Steno-Tachygraph in Berlin.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstraß.

Technikum in Winterthur.

² Diese kantonale Anstalt umfaßt folgende Fachschulen: für die **Bauhandwerker,** die **mechanischen Gewerbe,** die industrielle **Chemie,** die **Kunstgewerbe,** die **Geometer** und den **Handel.** Der ganze Kurs dauert durch 4—5 Halbjahresklassen. Das nächste Wintersemester beginnt am 10. Oktober mit den Klassen II und IV aller Abtheilungen und außerdem noch mit der Klasse III der Bauschule. — Die Aufnahmsprüfung findet am 8. Oktober statt. — Rechtzeitige Anmeldungen mit Zeugnissen an die Direktion zu richten. (OF 5805)

Im Druck und Verlag von **Fr. Schulthess** in **Zürich** erschienen soeben und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

C. Rüegg, Sekundarlehrer in Rüti, Kt. Zürich. **Der Handwerker.** Kurze Anleitung zur Vermessung und Zeichnung von Flächen und Körpern. Mit 140 Holzschnitten im Texte. (Partien-Preis 60 Cts.) Einzeln-Preis 80 Cts.

☞ Dieser ganz der Praxis angepaßte und aus der Erfahrung hervorgehende Leitfaden wird von dem Tit. **Erziehungsrathe des Kantons Zürich** zur Einführung in den zürcherischen Handwerks- und ähnlichen Schulen empfohlen.

Hch. Rüegg, Lehrer. **Bilder aus der Schweizergeschichte** für die Mittelstufe der Volksschule. Herausgegeben von **J. J. Schneebeli,** Lehrer in Zürich. Neue vierte (erste illustrirte) durchgesehene Auflage. Fr. 1. —.

☞ Es erfreut sich dieses Büchlein einer stets wachsenden Beliebtheit, was die rasch auf einander folgenden Auflagen mit am besten beweisen.

Lehrer moderner Sprachen,

welche eine Anstellung suchen, belieben sich unter Chiffre O 5736 Z an die Annoncenexpedition von **Orell, Füssli & Co. in Bern** zu wenden. ² (OF 5736)

J. J. Weiss, Lehrer in Winterthur, empfiehlt seine künstlich bereitete, steinfreie **Schulkreide** (weich), sowie gute Bruchkreide (hart) zu gefälliger Abnahme. Weiche, in Kistchen von 3—4 Pfd. à 50 Ct., umwickelte per Dutzend 30 Ct., farbige (roth, blau, gelb) per Dutzend 75 Ct., harte in Kistchen von 6—7 Pfund = 12—14 Dutzend per Kistchen 2 Franken. ¹

Ein Lehrer der alten Sprachen,

der auch Unterricht in der **deutschen Sprache** ertheilen kann, findet in einem **Knabeninstitut** sehr angenehme Anstellung. Anmeldungen beliebe man an das Annoncenbüreau **Orell, Füssli & Co. in Zürich** unter Chiffre O 5737 Z einzusenden. ² (OF 5737

Schweizer. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.
Fraumünsterschulhaus in Zürich.
Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt. und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt. 10—12 Uhr. Entrée frei.

Prämirt in Wien, Philadelphia u. Paris.

Tinten-Fabrik

Braunschweiler & Sohn
St. Gallen.

Schultinte, Tintenpulver, farbige Tinten, flüssiger Leim.

Dépôts

bei den Papierhandlungen; wo solche nicht vorhanden, beliebe man sich direkt an uns zu wenden. ⁴ (M 1770)

Offene Lehrerstelle.

² Ein Lehrer für die **mathematischen Fächer** findet Anstellung in einem Knabeninstitute der deutschen Schweiz. — Anmeldungen beliebe man an die Annoncenexpedition **Orell, Füssli & Co. in Zürich** einzusenden unter Chiffre O 5738 Z (OF 5738)

Im **Verlags-Magazin** in **Zürich** erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: **Briefe an eine Mutter.** *Brevier für das Haus* von Dr. P. Schramm. Fr. 1. 25.

... Das kleine Buch ist eine vortreffliche, frische, prächtige Arbeit. (Bresl. Ztg.)

... **Heilsam** würde die Lektüre dieser Schrift einer **jeden** Mutter und auch jedem Vater sein. (Schles. Schulztg.)

„O Hamlet, sprich nicht mehr!
Du bohrst die Augen recht in's Inn're mir!“
so würde manche Mutter mit der Königin ausrufen müssen, wenn — die Mütter die vorstehende Schrift lesen möchten! (Päd. Ztg.)

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).